

18. September 2023

## Ein Raum verschwindet, das Theater bitte nicht!

Großer Bahnhof im English Theatre. Grund: die Premiere des Stück „The Vanishing Room“ (Das verschwindende Zimmer) aus der Feder von **Olivia Hirst** und **David Byrne**. „Vor einem Jahr sollten wir noch das ‚The Vanishing Theatre‘ (das verschwindende Theater) sein – das ist aber bisher noch nicht eingetreten“, gibt **Dr. Andreas Fabritius**, der britische Generalkonsul, zu bedenken. Kurz zur Erinnerung: Die Situation ist heikel, weil noch unklar ist, wie es mit dem Theater weitergeht. Das liegt daran, dass der bisherige Mieter des Galileo-Turms, die Commerzbank, den Mietvertrag für die Theaterräume im Erd- und Untergeschoss zum Jahr 2024 gekündigt hat. Zur Situation des Hauses wird geschwiegen an diesem Premierenabend. „Davon haben wir abgesehen“, so Fabritius.

Bei dem Stück handelt es sich um eine Zusammenarbeit auf internationaler Ebene zwischen

dem English Theater und der Schauspieler-Riege von „The Vanishing Room“ mit dem preisgekrönten „New Diorama Theatre“ in London und dem „59E59 Theater“ in New York.



**Stadtgeflüster**  
Enrico Sauda, Redakteur

Und darum geht's: Anno 1824 ist Daniel der jüngste Portier in Englands neuestem und exklusivstem Privatclub. Schon am Eröffnungsabend planen dessen mächtige Mitglieder das größte Verbrechen der Literaturgeschichte zu begehen. Als ein Mitglied auf mysteriöse Weise umkommt und Daniel die Leiche findet, setzt sich eine Kette von Ereignissen in Gang.



Intendant Daniel Nicolai und Schauspielerinnen Sibylle Nicolai.

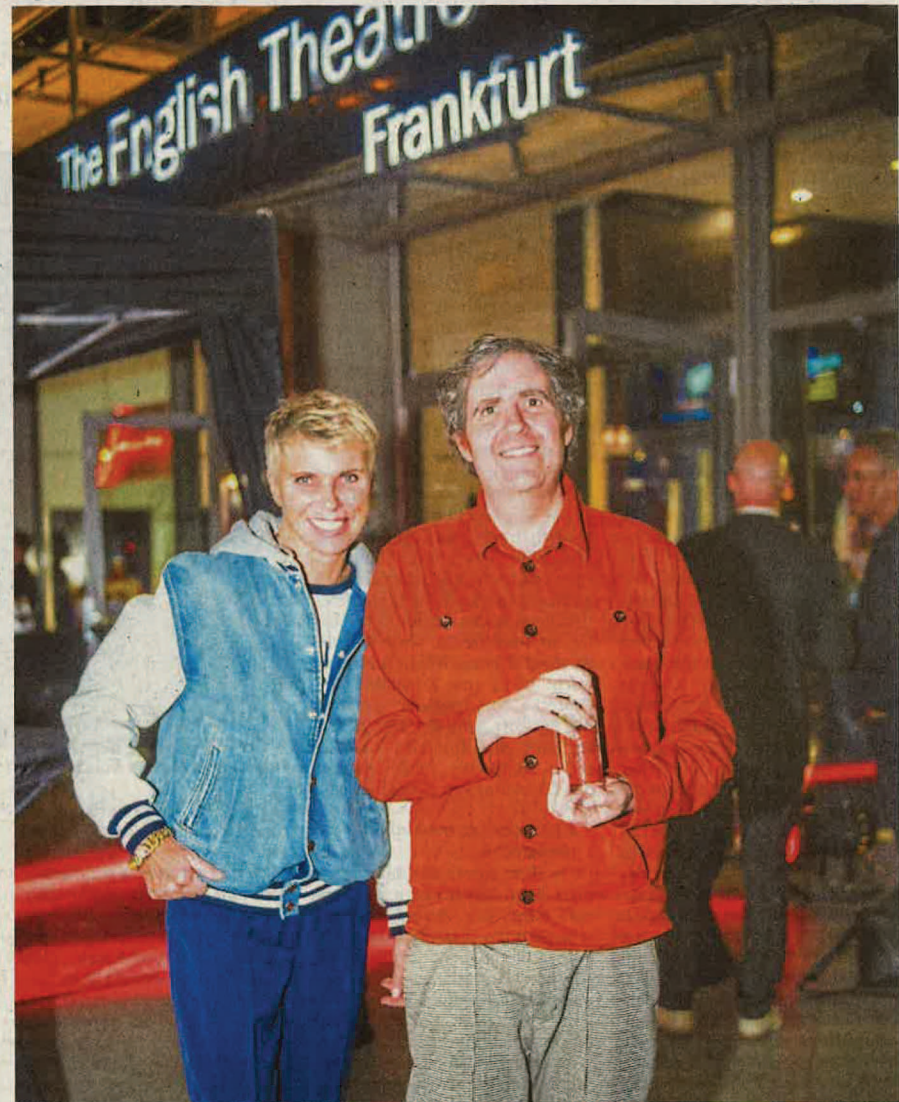


Kelechi Onyele und Honorarkonsul Andreas Fabritius.

„Das Stück gefällt mir gut, es ist spannend“, fand Kunstmätzin **Sylvia von Metzler**, die jüngst zum dritten Mal Großmutter geworden ist. „Das ist doch schon irrt“, sagt sie, denn auch sie ist dafür, dass das English Theatre bleibt. „weil es wichtig ist für die Stadt. Jetzt müssen wir Flagge zeigen.“

Zu den Unterstützer und regelmäßigen Besuchern des Theaters zählt die Schauspielerin und Moderatorin **Sibylle Nicolai**, die sich sehr dafür ins Zeug gelegt hat, dass es weiterhin im Galileo-Turm residieren soll. „Ich denke, ich könnte ein bisschen etwas dazu beitragen, dass das Thema innerhalb der Stadt – und darüber hinaus – gestreut wurde“, sagt die gebürtige Frankfurterin. Sie appelliert mit viel Herzblut an alle Theater-Begeisterten Frankfurts und der Rhein-Main-Region, die Initiative #TheITFMustStay mit Vehemenz zu unterstützen. Dabei handelt es sich um eine Petition – online auf der Seite des Theaters.

Zu den Premieren Gästen zählte auch der amerikanische Generalkonsul **Norman Thatcher Scharpf**, der mit seiner Frau **Donna** zur Premiere gekommen war. Auch **Kelechi Onyele** will seinen Teil dazu beitragen, dass das Theater bleibt. „Die Idee ist erstmal zu schauen, wie ich dem Theater bei der Außerdarstellung helfen kann“, so der Frankfurter mit nigerianischen Wurzeln. „Überall da, wo das Theater sagt, an der und der Stelle brauchen wir vielleicht Unterstützung, da bin ich dann da“, sagt Onyele, der als Motivations-Coach unterwegs ist, in seinem früheren Leben zunächst Fußballer war und später Background-Tänzer prominenter Interpreten wie der „No Angels“, der Sängerin **Sarah Connor**, bei



Bei der Premiere von „The Vanishing Room“ vorm hoffentlich nicht verschwindenden English Theatre: Regisseur David Byrne und Besucherin Sylvia von Metzler.

FOTOS: ENRICO SAUDA

**DJ Bobo** oder auch Superstar **Kylie Minogue**, mit denen er auf der Bühne stand. Für Frankfurt hat Onyele eine spezielle Begrü-

ßungsformel, den Frankfurt-Move, entwickelt. Es gehe darum zu zeigen, wie wichtig die Arbeit des Theaters sei. Eventuell könnte

der Frankfurt-Move auch zum Einsatz kommen. „Wenn ich damit helfen kann, dann mache ich das natürlich gerne“, sagt Onyele.